# Bericht der permanenten Kommission der I.P.E.

Autor(en): **Rübel, Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich**

Band (Jahr): **4 (1927)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-306856

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# BERICHT DER PERMANENTEN KOMMISSION DER I. P. E.

VON EDUARD RÜBEL, ZÜRICH.

Wie in den Ergebnissen der I. P. E. durch die Schweizeralpen 1923 (diese Veröffentlichungen 1. Heft, S. 26) zu lesen steht, wurde 1923 eine Permanente Kommission der I. P. E. errichtet als ratgebende Stelle mit der Aufgabe, den späteren Lokalkomitees an die Hand zu gehen zur Wahrung der Kontinuität und auch andere Aufgaben zu übernehmen, die sich im Laufe der Zeit als wünschbar erweisen würden. Als Kommission wurden gewählt: *Schröter, Brockmann, Rübel.* Die Kommission konstituierte sich mit *Rübel* als Vorsitzendem und dem Geobotanischen Institut Rübel in Zürich als Zentralstelle.

Es dürfte nun hier der Platz sein, über die administrative Tätigkeit der I. P. E. durch Skandinavien 1925, wie auch über andere Tätigkeit der Permanenten Kommission Bericht zu erstatten.

## Verhandlungen der I. P. E. in ihrer Sitzung vom 24. August 1925 in Gothenburg.

Prof. *Podpěra* (Brünn) überbringt die freundliche Einladung der Tschechoslowakischen Botanischen Gesellschaft, die nächste I. P. E. in der Tschechoslowakei abzuhalten. Er entwickelt in kurzen Zügen das in Aussicht genommene Programm und freut sich, im Namen beider Nationen der Tschechoslowakischen Republik sprechen zu können. Prof. *Hryniewiecki* (Warschau) ladet im Namen der polnischen Akademie der Wissenschaften und der Polnischen Botanischen Gesellschaft die I. P. E. ein, den zweiten Teil der nächsten Reise in Polen vorzunehmen. Prof. *Szafer* (Krakau) macht Mitteilungen über das Programm. Der Besuch der tschechischen Südseite und der polnischen Nordseite der gleichen Gebirge wird aus der Exkursion eine gute geographische Studieneinheit ergeben.

Mit grosser Freude werden die beiden Einladungen einstimmig angenommen und die anwesenden Vertreter der beiden Länder

*Hryniewiecki,* Warschau, *Podpěra,* Brünn, *Rudolph,* Prag, und *Szafer,* Krakau, gewählt zur Weiterverfolgung des gesamten Planes.

Diskussion des Zeitpunktes. Nach längerer Besprechung wird mit grossem Mehr das Jahr 1928 gewählt. Für die Abweichung vom früheren zweijährigen Turnus wird hauptsächlich geltend gemacht, dass die Teilnehmer für die Verarbeitung der Resultate und für die Vorbereitung auf die neue Reise neben ihren Amtsgeschäften wissenschaftlich wie finanziell eine etwas längere Zeitspanne benötigen. Für die Versendung des ersten Zirkulares wird ein möglichst früher Zeitpunkt gewünscht, da der Einzelne oft schon früh über die Gestaltung eines kommenden Jahres und seiner Zeiteinteilung entscheiden muss.

Über die Dauer von I. P. E. wird nach gewalteter Diskussion als Richtlinie 3—6 Wochen angenommen mit 4 Wochen als Optimum.

Für eine übernächste I. P. E. steht vorläufig Portugal mit Madeira in Aussicht.

2. Auf Antrag *Rübel* wird eine Neuwahl der Permanenten Kommission vorgenommen. Auf Antrag *Skottsberg* werden die bisherigen Mitglieder *Schröter, Brockmann, Rübel* wiedergewählt, und zwar lebenslänglich resp. bis etwa eine veränderte Organisation etwas anderes verlangen sollte.

3. Es wurde ferner beschlossen, Ergebnisse der skandinavischen Exkursion zu sammeln. Diese sollten entweder vom schwedischen Exkursionskomitee, oder wenn dies nicht möglich sein sollte, von der Zentralstelle, dem Geobotanischen Institut Rübel in Zürich, herausgegeben werden.

## Weitere Tätigkeit der Permanenten Kommission.

*Untersuchungsmethoden.* In der Sitzung vom 4. August 1923 in Lugano hat die I. P. E. auf Antrag *Szafer,* Krakau, beschlossen, an der Vereinheitlichung pflanzensoziologischer Untersuchungen zu arbeiten und zuerst einmal den Buchenwald in den verschiedenen Ländern nach einheitlichen Gesichtspunkten zu untersuchen. Zu diesem Zwecke sollte ein Schema ausgearbeitet werden. Einstimmig wurden *Brockmann, Rübel* und *Schröter* mit der Aufgabe betraut, dieses Untersuchungsschema zu verfassen. In der Folge

erwies es sich als wünschbar, dass ein Einzelner die Arbeit durchführe und den andern zur Genehmigung vorlege. Die Arbeit wurde von *Rübel* ausgeführt. Im Entwurf wurde sie einer Reihe Teilnehmer an den Buchenwalduntersuchungen zur Einsicht vorgelegt, von der Permanenten Kommission durchgesprochen und genehmigt. Sie wurde publiziert als Nr. 3 der «Beiblätter zu den Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich» im Dezember 1925 und fand soweit bekannt allgemein Anklang *. Es ist auch schon eine polnische Übersetzung davon herausgekommen von *Szafer.*

Für die Veröffentlichung der daraus resultierenden Arbeiten über den Buchenwald können im Bedarfsfall die «Veröffentlichungen des G. I. R. in Z.» in Aussicht genommen werden.

*Botanikerkongress.* Ganz ohne Zusammenhang mit den I. P. E., aber wegen Zielverwandtschaft muss an dieser Stelle noch einiges über die Beschlüsse des vierten Internationalen Botanikerkongresses in Ithaca, 1926, resp. seiner geobotanischen (pflanzengeographischen, section of ecology) Sektion erwähnt werden.

Die Ökologische Sektion des internationalen Botanikerkongresses in Ithaca hat beschlossen, ein interimistisches Komitee für Pflanzengeographie zu wählen, das die Verbindung zwischen diesem Kongress und dem nächsten internationalen Botanikerkongress, der 1930 in England stattfinden wird, herstellen soll. Dem Komitee steht keinerlei beschliessender Charakter zu, aber es kann alles sammeln, was der Arbeit des kommenden Kongresses dienlich sein kann, sei es Nomenklatorisches, seien es Vorschläge über Verhandlungsgegenstände zur Vorlage an das englische Kongresskomitee usw. Der Kongress in Ithaca wählte in dieses Komitee: *Cowles,* Chicago, *Diels,* Berlin, *Du Rietz,* Upsala, *Pavillard,* Montpellier *Szafer,* Krakau, *Tansley,* Grantchester (jetzt Oxford), und als Vorsitzenden *Rübel,* Zürich.

Jedermann, besonders die Teilnehmer der I. P. E. sind freundlichst eingeladen, Anregungen einzusenden.

---

* Der Verfasser wurde durch Forstprofessor Schädelin mit einigen Verbesserungen des forstlichen Kapitels beehrt. Wer spezielles Interesse dafür hat, kann sie vom Verfasser erhalten.